№ 4269. Freitag, 7. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 6. Juni, 7½ Uhr Abends.

Paris, 6. Juni. Der König von Preußen besuchte heute Vormittags 9 Uhr die Ausstellung, fuhr dann zum Kaiser von Rußland und machte später eine Spazierfahrt auf den Boulevards. Mittags fuhr der König mit der Kaiserin Eugenie nach dem Boulogner Gehölz zur Revue; in dem folgenden Wagen befanden sich zwei Hofdamen, der Graf Bismarck und General v. Moltke. Abends findet ein Diner im Hotel des preußischen Botschafters und Ball beim russischen Gesandten statt.

Berlin. [Kossuth und Deak.] Ueber die offene Correspondenz zwischen Kossuth und Deak schreibt die „Reform": „Noch immer der hochmüthige politische Faiseur, wagt Kossuth es heute, den großen practischen Staatsmann Deak, der unerhörte Erfolge für Ungarn errungen hat, den Handschuh hinzuwerfen, und ihn anzuklagen, daß er die Rechte der Nation geopfert habe. Kossuth behauptet, daß das angenommene ungarische Elaborat, das Ungarn die constitutionelle Freiheit und die politische Selbstständigkeit vor allen andern Nationen Oesterreichs gesichert hat, nichts weiter sei, als das Ultimatum von 1848, vor dem Einfalle Jellacic's „ein auf der Spitze der Waffen" den „Vertheidigungslosen" „dargebotenes Ultimatum," das von Ungarn weder damals, noch 1861 angenommen worden sei, und hält die Annahme des Elaborats für den „Tod der Nation," dem Deak aus Mangel an „höherem staatsmännischen Blicke" das Vaterland entgegenführe. Deak antwortete mit Hinweis auf seine offene agitatorische und gesetzgebende Thätigkeit, daß er „die zu Recht bestehenden Gesetze gegen das einseitige Vorgehen der absolutistischen Gewalt vertheidigt" und im Wege der ordentlichen Gesetzgebung diejenigen Abänderungen befürwortet habe, die im Interesse des Vaterlandes nothwendig gewesen seien; er giebt gegen den Schluß wörtlich folgendes Motiv für seine Politik an: „Ich habe meine individuelle Meinung auseinandergesetzt, daß ich in unserer Lage den friedlichen Ausgleich für heilsamer halte, als eine Politik, die mit unsichern Versprechungen zum Warten, zu weitern Leiden verweisend, unser künftiges Schicksal nur von zufälligen Ereignissen, etwa von der Revolution und dem Zusammensturz der Monarchie, von ausländischer Hilfe, wobei sicherlich nicht auf unser Interesse die Hauptrücksicht genommen würde, von einem neuen und fremden Bündnisse, dessen Form, Zweck und Nutzen noch nicht gekannt sind, abhängig machen wollte." Es werden wohl bei diesem Streite Jedem die Parallelen unserer eigenen nationalen Einigung mit diesen Auffassungen in die Augen springen. Für das zukünftige Oesterreich sind aber die maßlosen Ansprüche der Magyaren, die in Ungarn selbst nicht die Majorität bilden, und es doch erreicht haben, daß der Schwerpunkt der Monarchie in Pesth liegt, von Bedeutung. Die constitutionellen Rechte, welche die österreichische Regierung jetzt auch den deutschen Erbländern gewähren will, tragen in ihrer Quelle so wenig Gewähr, wie der Schmerling'sche Liberalismus von ehedem. Allen politischen Phrasenhelden, Rechtsbodenstreitern und Schlagwörtertrommlern zum Trotz sprechen wir unsere innerste Ueberzeugung aus, daß die bescheidensten politischen Rechte, welche aus dem innern Bedürfniß des Landes entsprungen, einer Regierung abgenöthigt werden, werthvoller für ein Land sind, als die schönste Verfassung, die, von diplomatischen Rücksichten und von Conjecturen der äußern Politik erzwungen, heute mit frivoler Liebenswürdigkeit gegeben und morgen mit vornehmer Nachlässigkeit wieder in die Ecke geworfen wird. Es ist eine Thatsache, die jedem intelligenten österreichischen Patrioten tief in's Herz schneiden muß, daß die neue constitutionelle Freiheit Deutschösterreichs ein Geschenk der stolzen Magyaren ist. Wie diese über die Deutschen in Siebenbürgen und die Majorität der Slovaken in Ungarn und die Croaten zu herrschen gewohnt sind, so werden sie jetzt über Deutschösterreich herrschen, eine halbwilde Kultur über die Deutsche, über die erste Kultur der Welt. Und doch war es für die Ungarn die einzig richtige praktische Politik. Ein unabhängiger Kleinstaat, im Sinne Kossuths, kann nur einem kindisch gewordenen Ideologen, der alle Machtverhältnisse Europas verkennt, Dauer und Bestand hoffen lassen. Wir fragen wenig danach, ob die neue constitutionelle Aera Deutschösterreichs ehrlich oder unehrlich gemeint sei. Wir sind überzeugt, daß der Dualismus desselben mit Ungarn die Monarchie spalten und Deutschösterreich in unsere Arme treiben wird, ein spätes „Schmerzenskind", aber immer willkommen."

— Die Proteste gegen die Verfassung des Norddeutschen Bundes erhielten in Berlin nur ca. 1200 Unterschriften. Von den 67,000 Stimmen, die sich in Berlin an den Reichstagswahlen betheiligt haben, kommen ca. 59,000 auf die Liberalen.

— [Nationalfonds.] Das Comité der Nationalfonds hatte in diesen Tagen eine Sitzung, in welcher, wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, die Scheidung der Fortschrittspartei von den Nationalliberalen erfolgte. Bekanntlich zerfiel der Nationalfonds in Abtheilung A. und B. Fondsabtheilung A. wurde für gemaßregelte Beamte, Journalisten 2c. bestimmt. Dieser Fonds soll nach dem Beschlusse des Comités seiner früheren Bestimmung erhalten bleiben. Abth. B. des Nationalfonds wurde für die Wahlagitation der Fortschrittspartei gesammelt und nun entstand die Frage, ob die Nationalliberalen auf diesen Fonds einen Anspruch haben. Es wurde geltend gemacht, daß die Fortschrittspartei offenbar den Fond nicht zur Disposition der Nationalliberalen stellen könne. Demgemäß wurde von fortschrittlicher Seite der Antrag gestellt, den Fond B. mit der Abtheilung A. zu verschmelzen. Der Vorschlag wurde namentlich von dem gemäßigten Theile der Fortschrittspartei unterstützt und unter Anderem angeführt, daß die Verschmelzung der beiden Fonds deshalb wünschenswerth sei, weil die beiden großen liberalen Parteien nicht für die Dauer getrennt bleiben würden; die Berührungspunkte in der inneren Politik, der gemeinschaftliche Kampf gegen die Feudalen würden stets zu Compromissen führen. Dagegen wurde jedoch eingewendet, daß gerade in Wahlangelegenheiten, um die es sich hier zunächst handle, die Thatsache der Einsetzung zweier verschiedener Wahl-Comités einer Einigung vorläufig nicht entsprechen. Zur Wahlagitation bedürfen beide Parteien des Fonds B. und man müsse dem diesfälligen Wunsche der Nationalliberalen um so gerechter werden, weil sie in Folge ihrer Position von der Betheiligung an dem Fond A gegenwärtig Abstand nehmen. Es wurde somit der Vorschlag auf Theilung des Wahlagitationsfonds zwischen der Fortschrittspartei und den Nationalliberalen angenommen.

— [Die national-liberale Fraction.] Folgende 32 Mitglieder des Abgeordnetenhauses bilden zur Zeit die national-liberale Fraction in demselben: Aßmann, Berger (Posen), Borsche, v. Bunsen, Cetto, Graf Dohna, Hammacher, v. Henning, Hinrichs, John, Jung, Kanngießer, Koppe, Krieger, Kurtius, Lasker, Lautz, Lent, Lette, Lüning, Michaelis, Pieschel, Rautenstrauch, Reichenheim, Richter, Röpell, Simson, Stavenhagen, Techow, Twesten, v. Unruh, v. Baerst. Mit dem Beginn der nächsten Session werden der Fraction wahrscheinlich 10 oder 11 der bisherigen Abgeordneten hinzutreten, welche früher zu der altliberalen Partei gehörten. Einen viel bedeutenderen Zuwachs wird aber die Fraction durch die Wahlen in den neuen Landestheilen, welche im October bevorstehen, erhalten.

— [Die Freiligrath-Feier] im Victoriatheater findet am 17. d. M. statt. Die Erlaubniß dazu ist nicht ohne Mühe erwirkt und schließlich nur unter der Bedingung ertheilt worden, daß sie zu keinerlei politischen Demonstrationen diene. Den Prolog schreibt Jul. Rodenberg, die Festrede hält Rud. Gottschall aus Leipzig. Die bedeutendsten Männer-Gesang-Vereine Berlins haben ihre Mitwirkung zugesagt. Sie werden außer „Mein Herz ist im Hochland" und „O lieb, so lang Du lieben kannst" neue Compositionen vortragen. (Rh. Z.)

Hannover, 4. Juni. [Suspension. Haussuchungen] Der „H. C." meldet: Commissar Sengstack und Secretair Rodewaldt aus dem Rechnungsbureau des vormaligen Ministeriums des k. Hauses sind von ihren Aemtern suspendirt. Grund dazu wird die vor einigen Monaten stattgehabte Untersuchung wegen Vertheilung hannoverscher Orden gegeben haben. — In Nienburg wurden am Mittwoch bei verschiedenen Personen Haussuchungen vorgenommen. So bei dem Hauptmann im früheren hannov. Leibregiment, A. Erdmann, und dessen Bruder, dem Hauptmann im früheren 5. hannov. Inf.-Rgt., F. Erdmann. Beide haben sich nicht in den Verband der preuß. Armee aufnehmen lassen. Ferner wurden Nachsuchungen gehalten bei dem Maurermeister Lampe und dem Auctionator Rübenack. — Die in Frankfurt a. M. stattgehabte Haussuchung „wegen welfischer Agitationen" hat den Dr. O Volger, aus Lüneburg gebürtig, betroffen. Die Haussuchung blieb nicht auf das Wohnhaus Volgers beschränkt, sondern auch auf dem Bauplatze im Nieder-Walde, woselbst man unter Leitung des Genannten mit der Anlegung eines Quellbrunnens zur Wasserversorgung Frankfurts beschäftigt ist, wurde das dort befindliche Steigerhaus in allen seinen Theilen durchsucht und in gleicher Weise in dem sogenannten „Deutschen Hochstifte" auf dem großen Hirschgraben (dem Goethe'schen Hause) vorgegangen. Dr. Volger hat einen Protest wider das gegen ihn beobachtete Verfahren veröffentlicht.

Kiel, 3. Juni. (K. Ztg.) [Der Prinz-Admiral Adalbert] inspizirte gestern das Wachtschiff „Thetis", heute Vormittag die Fregatte „Niobe", ging mit derselben unter Segel und machte eine Uebungstour in See, Nachmittags kehrte S. K. H. wieder zurück. Die Briggs „Rover" und „Musquito" werden morgen von S. K. H. inspicirt. Zur Dienstleistung bei S. K. H. ist während dessen Anwesenheit der Capitain-Lieutenant Knorr commandirt.

Italien. [Die Kirchengüter. Briganten.] Der Papst hat nun definitiv abgelehnt, seine Zustimmung zu irgend einer staatlichen Convention über den Verkauf oder die außerordentliche Besteuerung von Kirchengütern zu geben. Inzwischen dauert in den römischen Provinzen das Räuberunwesen im größten Maßstabe fort. Vorgestern fand ein Zusammentreffen zwischen Briganten und Gendarmen bei Alatri statt. Ein Gendarm wurde verwundet und 2 Räuber getödtet, unter ihnen der berüchtigte Hauptmann Lancioni die Veroli. Die päpstliche Justiz giebt sich alle Mühe, aus den gefangenen Räubern das Geständniß herauszupressen, daß sie von der italienischen Regierung oder doch von der Actionspartei ausgesandt seien; natürlich ist es ihr aber nicht gelungen, irgend ein in dieser Beziehung gravirendes Indiz zu entdecken.

— [Garibaldi] hat als „Dictator" von Rom an alle auswärtigen Vertreter, mit Ausnahme des französischen Gesandten, ein Memorandum geschickt, worin gegen Alles, was in Rom seit 1849 geschehen ist, protestirt wird.

— [Ein Erinnerungsfest an die Gefallenen von Curtatone und Montanara] wurde am 29. v. M. bei Mantua gefeiert. Bekanntlich kämpften dort im J 1848 ausschließlich toscanische Bataillone, welche zum großen Theil Studenten waren. Deßhalb war eine eigene Commission aus Florenz erschienen um an dem Feste theilzunehmen. Es war ein provisorisches Monument errichtet, an welchem der Syndicus von Curtatone und nach ihm mehrere andere Redner das Gedächtniß der Gefallenen feierten. Großen Enthusiasmus erregte Professor Ferrucci mit der von österreichischen Kugeln durchlöcherten Universitätsfahne und zwei jungen Invaliden von jenem glorreichen Tag. Garibaldi war eingeladen, weigerte sich aber an dem beabsichtigten Trauergottesdienst theilzunehmen, indem er schrieb: „Ich werde nicht zur katholischen Leichenfeier gehen. Wenn es sich nur um das politische Meeting handelte und meine Gesundheit es erlaubte, würde ich trachten daran theilzunehmen. Die Initiative des Arbeitervereins für die Jahresfeier von Curtatone ehrt die Bevölkerung von Florenz, und beweist, daß das Syndicat des Volks über die oligarchischen Gelüste zu etwas gut ist." (A. A. Ztg.)

Danzig, den 7. Juni.

□ **Neufahrwasser**, 6. Juni. [Verkehrsstörungen.] Durch die von Danzig nach Neufahrwasser führende Eisenbahn, welche jetzt schon täglich mehrere Male mit Arbeitszügen befahren wird, ist die Communication zwischen dem unteren Theile Neufahrwassers und dem Hafen gänzlich abgeschnitten, und müssen die Leute, welche dort wohnen, wollen sie nach dem Hafen sich begeben, bis zur Wolterstraße zurück- und durch dieselbe gehen. Da aber in dem unteren Theile unseres Ortes gerade viele Lootsen und Arbeitsleute (Schiffszieher) wohnen, welche sich oft in größter Eile bei Ankunft von Schiffen nach dem Hafeneingange begeben müssen, wo ihre Anwesenheit oft dringend nothwendig ist, so wäre es wohl geboten, daß die Eisenbahn-Direction für die durch die Eisenbahn eingegangenen Wege in der Nähe des Leuchtthurmes einen Ersatz schaffte, was auch deshalb wünschenswerth ist, weil hauptsächlich die Arbeitsleute, wenn sie bei Ankunft von Schiffen sich schnell nach dem Hafeneingange begeben wollen, sich sicher den weiten Umweg durch die Wolterstraße durch Ueberschreitung der Bahn ersparen werden, und es würden kaum so viele Wächter angestellt werden können, um dieses Ueberschreiten, wodurch natürlich leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden können, zu verhindern. Dann ist auch jetzt jede Verbindung des Lootsenhauses mit dem Leuchtthurme, auf welchem die Lootsen in wichtigen Fällen, z. B. Kriegs- oder Strandungsfällen, Ausguk halten, abgeschnitten, es erscheint daher wohl dringend geboten, daß in der Nähe des Leuchtthurmes ein Uebergang über die Bahn hergestellt werde, was ohne besonders große Schwierigkeiten zu bewerkstelligen sein dürfte.

Königsberg, 6. Juni. [Preßfreuden.] In der heutigen Sitzung der Criminaldeputation des hiesigen Stadtgerichts kommen sieben Anklagen gegen den Redacteur und fünf gegen den Verleger der „K. u. Z." zur Verhandlung — sämmtlich wegen Preßvergehen.

Insterburg, 4. Juni. [Prozeß wider ein Stadtverordneten-Collegium.] Am heutigen Tage stand Termin in zweiter Instanz an wider den früheren Stadtv.-Vorsteher Guttmann nebst 17 Stadtv. und den früheren Redacteur Hagen. Die 18 Stadtv. waren angeklagt, im Februar v. J. a) zum Ungehorsam gegen Anordnungen der Obrigkeit öffentlich angereizt; b) einen öffentlichen Beamten (Mitglied des Magistrats-Collegiums) in Beziehung auf seinen Beruf durch Wort und Schrift beleidigt zu haben, der Redacteur und Zeitungsverleger Hagen: die „Insterb. Ztg." v. 24. Febr. v. J. verlegt zu haben, in welcher in dem Sitzungs-Bericht über die Stadtv.-Versammlung vom 20. Febr. 1866 die oben genannten Vergehen zur Veröffentlichung gelangt waren. — Veranlassung zu der Anklage hatte der Conflict gegeben, welcher im vorigen Jahre zwischen der Stadt und der Gumbinner Regierung wegen der Anstellung und Besoldung eines Polizei-Inspectors entstanden war. In erster Instanz war auf Freisprechung erkannt. Nach längerer Berathung sprach der Criminal-Senat des Appellationsgerichts sämmtliche Angeklagte von der Anschuldigung der Anreizung zum Ungehorsam frei; in Betreff der Amtsbeleidigung des Magistratsmitgliedes glaubte der Senat sich jedoch dem ersten Richter nicht anschließen zu können und verurtheilte jeden der 18 Stadtverordneten zu 15 Rthlr. Geldstrafe resp. 10 Tagen Gefängniß. Hagen wurde wegen Preßvergehen zu 25 Rthlr. Geldbuße event. 14 Tagen Gefängniß bestraft, sowie mit Entziehung der Concession als Zeitungsverleger.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von St. Davids, 1. Juni: Germania, Vilmow; — von Hartlepool, 1. Juni: Berlin, Lübke.

Angekommen von Danzig: In London, 3. Juni: Oliva (SD.), Lietz.

Schiffslisten.

Thorn, 5. Juni 1867. Wasserstand: + 5 Fuß 1 Zoll.
Wind: West. — Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wochartz, Siewert, Kohlen. Beyer, Davidsohn, do. Krüger, Lindenberg, Cement, Steinkohlentheer 2c. Otto, Töplitz u. Co., Schienen und Farbehölzer. Ders., Krahn, Seegras. Albrecht, Richd. Meyer, Kohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Weber, Kloß, Kohlen.

Von Hamburg und Berlin nach Nieszawa und Warschau: Wegner, Lappenberg u. Müller, Gallipot. Ders., Meyer u. Tilemann, Buchsbaumholz. Ders., Damcke u. Co., Dachpappen. Ders., Gebr. Bauer, Farbehölzer, Querzitron 2c.

Stromab: L. Schfl.

Schwartz, Gebr. Schapiera, Sokal, Danzig, 24 — Wz.
Ders., Weliczker, do., do., 2 43 do.
Bauer, Reichmann u. Wolff, Sokal, do., Schapiera, 135 — do.
Schwartz, A. Horwitz, do., do., 50 St. h. H., 770 St. w. H., 87 L. Faßh.
Wecker, Klein u. Silber, Krystinopel, 108 L. Weiz., 2000 St. w. H., 244 L. Faßh.
Edelstein, (für sich), Dubienka, do., 150 L. Wz., 1000 St. w. H.
Bauer, Schapiera, Sokal, do., Schapiera, 1980 St. w. H., 61 L. Faßh., 138 Schwellen.
Friedmann, Tannenbaum, Jaroslaw, Brahespitze und Danzig, 729 St. w. H., 7047 Schwellen.
Menat, Kohlmorgen, Warschau, Stettin, 64 St. h. H., 148 St. w. H., 16 Schwellen.
Offenholz, Münz, Rodzyn, Brahe, Teitelbaum, 283 St. h. Holz, 1607 St. w. Holz, 48 Schwellen.
Lichtenberg, Perlmann, Terespol, Brahe, Teitelbaum, 1057 St. w. Holz, 468 Schwellrn.
Lichtenberg, Perlmann u. Müntz, Terespol, Brahe, Teitelbaum, 460 St. w. Holz.
Woyke, Gebr. Meliz, Dombia, Bromberg, 2620 St. w. Holz, 550 Schwellen.
Weinzieher, Borkowski u. Silbernagel, Dubienka, Danzig, 24 St. h. Holz, 3940 St. w. Holz, 2 Last Faßholz.
Cohn, Silberstein, Wyszkow, Bromberg, 1213 St. h. Holz, 1273 St. w. Holz.
Fritz, Modrzejewski, Polen, Thorn, 130 Klafter Brennholz.
Willmanowitz, Wieler, Tauersee, Elbing, Wieler, 1070 St. w. Holz.
Wrobel, (für sich), Ulanow, Danzig, 2050 St. w. Holz, 12 Klafter Brennholz.
Löwenstein, Hilscher, Czernikow, Danzig, Prowe, 2770 St. w. Holz.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Heute Mittag 2½ Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. (2496)

Gluckau, den 5. Juni 1867.

F. Buchholtz.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht

zu Danzig,

den 21. April 1867.

Das den Erben des Tischlermeisters **Carl Heinrich Robert Giesebrecht** gehörige in Danzig auf dem 3. Damm sub. No. 13 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück abgeschätzt auf 94[illegible]3 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur 5 einzusehenden gerichtlichen Taxe soll am

2. December 1867,

von Vormittags 11½ Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle, zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer subhastirt werden. (1356)

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht

zu Danzig,

den 27. Februar 1867.

Das der Frau **Lilly Adelheid Woydelkow, geb. v. Diezelski**, gehörige Grundstück hierselbst, Hundegasse No. 5 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 5525 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

12. September d. J.,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9584)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht

zu Danzig,

den 27. April 1867.

Das den Zimmermeister **Carl Rudolph** und **Caroline Auguste** geb. **Seraphin Willers**'schen Eheleuten gehörige Grundstück hierselbst Niedergasse No. 37 des Hypothekenbuchs und Jacobsneugasse No. 6B der Servis-Bezeichnung abgeschätzt auf 5269 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 7. November 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1358)

In dem Concurse über das Vermögen der Handlung **L. Leopold & Co.** und den Nachlaß des Kaufmanns **Carl Friedrich Oehlke** in Culm ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **1. Juli cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 8. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Weitzenmiller** anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath **Knorr**, Justizrath **Schmidt** und **Preuschoff** zu Sachwaltern vorgeschlagen. Der Justiz-Rath **Rehbein** ist zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Culm, den 28. Mai 1867.

Königl. Kreisgericht.

1. Abtheilung. (2387)

Bekanntmachung.

In dem **Fadenrecht**'schen Concurse ist für alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, noch eine zweite Frist zur Anmeldung ihrer Forderungen bis zum **25. Juni c.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung derselben Termin auf

den 28. Juni c.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, oder jetzt anmelden werden, werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom **23. April c.** zum Erscheinen in diesem Termin aufgefordert.

Marienburg, den 1. Juni 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (2417)

Der Commissar.

Knoch.

Meyer's Reisebücher — Redaction Berlepsch

für 1867.

Führer: Rhein — Schweiz — Thüringen — West-Deutschland — Paris.

Wegweiser: Harz — Thüringen — Schweiz.

(2225) (In allen Buchhandlungen.)

Im Saale des Gewerbehauses

Freitag, den 7. Juni 1867, Abends 7½ Uhr,

Großes Violin-Concert der Frau Amély Schmit-Bidô,

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Musikdirectors Herrn Markull und geschätzter Kunstfreunde.

Violin-Concert Emoll von Mendelssohn — Arie aus Figaro für Mezzosopran, Frl. Kramp. — Fantasie brillante über Themen aus Rossini's Othello v. Ernst. — Frühling und Liebe, Lied für Mezzosopran von Sig. Blumner, Frl. Kramp. — II. Große Sonate Op. 22 Dmoll von Niels Gade. — Lied. — Rondo brillant Edur v. Vieuxtemps. (2456)

Subscriptionspreis 20 Sgr., Kassenpreis 1 Thlr.

Billets à 20 Sgr. noch in der Musikalienhandlung des Herrn Weber.

Der Flügel von Wolff Pleyel & Cie aus Paris ist aus dem Lager des Herrn Siegel.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen **in Danzig, Hundegasse 81.**

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (1956)

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Mein in der unmittelbaren Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes, eines der schönsten und größten Hôtels Dresdens mit 96 Zimmern, welche mit allem Comfort ausgestattet, erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung der coulantesten und billigsten Bedienung zur gefälligen Benutzung zu empfehlen. 1 Zimmer 1 Etage 12½ Ngr. 2. Etage 10 Ngr. Caffee 6 Ngr. Table d'hôte 15 Ngr. Pension im Winter. (1469)

Dresden. **W. Heinemann**, Besitzer.

Bei der am 7. Januar cr., vorgenommenen Ausloosung von **Berenter** Kreis-Obligationen zum Zweck der Amortisation sind gezogen worden:

I. Von den Kreis-Obligationen erster Emission

Littera C. zu 100 Thaler, Nr. 49, 116, 170 und 197.

Littera D. zu 50 Thaler, Nr. 111 und 135.

Littera E. zu 25 Thlr. Nr. 18, 19, 54, 80, 83, 86, 108 und 123.

II. Von den Kreis-Obligationen zweiter Emission:

Littera B. zu 100 Thaler, Nr. 11, 32 und 54.

Diese ausgelooften Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin vorgeschriebene Kapitalabfindung vom 1. Juli cr. ab, bei der hiesigen Kreis-Communalkasse oder dem Kaufmann Herrn **W. Wirthschaft**, Gerbergasse 6 in **Danzig**, gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Berent, den 10. April 1867. (519)

Die ständische Kreis-Chaussee-Bau-Commission.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. **gratis** ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen nur durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt. (1930)

Ueber die vorzüglichen Eigenschaften des

Rob Laffecteur,

approbirt in Frankreich, Oesterreich, Rußland, Belgien, verweisen wir des Weitern auf die bei allen Depositären vorräthige Broschüre über die vegetabilische Heilmethode des Dr. **Boyveau Laffecteur.**

Der Rob Laffecteur, dessen Wirksamkeit seit fast einem Jahrhundert anerkannt ist, ist ein blutreinigender, vegetabilischer Syrup, leicht verdaulich und von angenehmem Geschmack. — Dieser Rob wird von den Aerzten aller Länder empfohlen zur Heilung der Hautkrankheiten, so wie im Allgemeinen der aus verdorbenen Säften und dem Blute entspringenden Leiden. Den Syrups aus Sarsaparille und Seifenkraut u. s. w. weit überlegen, ersetzt der Rob den Leberthran und das Jod-Kalium.

Der Rob Laffecteur — nur dann autorisirt und als ächt garantirt, wenn er die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt, — ist namentlich ersprießlich, um neue und veraltete ansteckende Krankheiten, ohne Anwendung mercurieller Substanzen gründlich und rasch zu heilen.

Haupt-Depot in Paris: 12 rue **Richer.** Zu finden: In Berlin bei **Grunzig & Comp.**; Königsberg bei **J. B. Oster.**

Vor Fälschung wird gewarnt. Jedesmal den Streifen verlangen, welcher den Stöpsel bedeckt und die Unterschrift Giraudeau de St. Gervais trägt. (7764)

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:

Herr Kfm. **J. Kowalek**, Heiligegeistg. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse 20,

sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,

[125] Langgasse 12.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

32 % Dividende pro 1867.

Auskünfte ertheilen und Versicherungen vermitteln die Agenten

E. A. Kleefeld, Brodbänkengasse 41,
Gust. Böttcher, Paradiesgasse 20,
Eduard Rose, Langgasse 77,
L. E. A. Schroeder, St. Katharinen-Kirchensteig 15,

so wie der Haupt-Agent

Heinrich Uphagen,

(124) Langgasse 12.

Schlüssel zu Plötz

Elementarb. u. Schulgram. d. franz. Spr. (d. deutsch. Aufg. ins Franz. übers. zt) sendet Jedem franco, der 1 Thlr. durch Postanweisung schickt, **G. Mertens in Berlin, Kurstraße No. 14.** (2450)

LOOSE

zur **König-Wilhelm-Lotterie** ganze à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr. sind wieder vorräthig bei **Adam Schlüter**, Ketterhagergasse 4.

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doubelstoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconett-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitgasse 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Nicht zu übersehen.

Unterzeichneter besitzt ein ebenso sicheres als unschädliches Mittel gegen den übelriechenden Athem. (1980)

Dr. **Kirchhoffer**, in Kappel (St. Gallen, Schweiz).

Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, erlaube mir hiermit ganz ergebenst zu empfehlen und halte davon stets Lager in jeder beliebigen Mauersteinstärke und Länge. Durch Anwendung dieses Materials sind Isolirungs-Arbeiten bei jeder Witterung ausführbar, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend, ausgebreitet werden und sind also auch besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erforderlich. (595)

E. A. Lindenberg,

Jopengasse No. 66.

Seebad Brösen.

Da unsere kalten und warmen Badeanstalten in Ordnung sind, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß bei günstiger Witterung an jedem Mittwoch und Sonntag Concerte stattfinden, die das Musikchor des Königl. Leibhusaren-Regiments, unter persönlicher Leitung seines Musikmeisters Herrn **Keil**, ausführen wird, und finden die ersten derselben am 1. u. 2. Pfingstfeiertage, von Nachmittags 4 Uhr, gegen ein Entrée von 2½ Sgr. statt; von 3 Uhr stehen unsere Wagen am Anlegeplatze des Dampfschiffes zu Neufahrwasser und sind Billetts zu denselben à 1½ Sgr., bei den Herren Schiffskapitainen zu entnehmen. Neuerdings haben wir auch die Einrichtung getroffen, daß stets Wagen bei uns zu Spazierfahrten rc. zu haben sind. Somit empfehlen wir unser seit so vielen Jahren bestehendes Etablissement, der Benutzung eines geehrten Publikums. (2470)

W. Pistorius Erben.

Ein schönes Grundstück in **Stolp**, ganz nahe vorm Thor gelegen, wo der neue Bahnhof der Cöslin-Danziger Eisenbahn gebaut wird, mit 42 Morgen besten Acker und ganz neuen Gebäuden, ist verzugshalber für den billigen Preis von 7000 Thlr. mit 2500 Thlr. Anzahlung, sogleich zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt (2490)

Albert Salzhuber in Stolp.

Es ist eine Besitzung von 2 Hufen culmisch, durchweg Weizenboden, mit vollständigem Inventarium, guten Gebäuden u. Saaten, an der Eisenbahn und Chaussee gelegen, für den Preis von 11,000 Thlr. bei 4000 Anzahlung zu verkaufen, auch mit einem städtischen Grundstücke zu vertauschen. Alles Näheres bei (2488)

Deschner, Heiligegeistgasse No. 92.

Ein Grundstück, bestehend aus 2 maff. Wohnhäusern, 1 maff. Stall und Hofraum, in einer belebten Stadt Westpreußens belegen und wegen der sehr vortheilhaften Lage sich zu jedem Geschäft eignend, in welchem zur Zeit kaufmännische Geschäfte betrieben werden, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Anfragen werden unter No. 2474 in der Exped. d. Ztg. franco erbeten.

Wegen Veränderung des Wohnorts bin ich willens, mein Haus, Niedere Lauben No. 85, worin seit vielen Jahren mit gutem Erfolg ein Porzellanwaaren-Geschäft und Restauration betrieben wird, nebst dazu gehörigen 2 Hofräumen, Hintergebäuden und Speicher, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. (2465)

Franz Minck in Marienburg.

Für Capitalisten.

Ein Document über 6000 Thlr. mit 5 pCt. verzinslich, zur ersten Stelle auf einem großem Rittergute in Westpreußen eingetragen, ist zu verkaufen. Offerten werden unter No. 2344 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener und zuverlässiger Brenner, der schon mehrere Jahre in der Brennerei fungirt, und der von seiner Herrschaft durch Zeugnisse empfohlen wird, sucht von Johanni c. eine Anstellung. Adressen sind zu richten an Brennerei-Verwalter **Majewski** in Fröde per Pr. Stargardt. (2466)

Ein junger Kaufmann, welcher mit dem Getreide-Geschäfte sowohl, wie mit der Buchführung, der englischen Sprache und Correspondenz vertraut ist, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle im Comtoir. Gefällige Offerten beliebe man unter No. 2457 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine mit guten Empfehlungen versehene Person die polnisch kann, sucht bei einem Rechts-Anwalt als Bureauvorsteher, Stellung. Das Nähere in der Exped. d. Ztg. unter No. 2491.

Ein Brennerei-Verwalter,

unverheirathet, mit sehr gut empfohlenen Zeugnissen, sucht auf einem Gute eine Stelle. Gef. Adressen unter Chiffre St. K. 2462 an die Expedition dieser Zeitung.

Die geräumige Ladeneinrichtung mit Remise ist 3. Damm No. 7 Michaeli r. Z. mit auch ohne Wohngelegenheit zu vermiethen; das Nähere 2 Treppen daselbst. (2453)

Neufahrwasser, Hafenstraße 13

ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. (2494)

Hôtel Bellevue,

am **Hafenthor** in **Hamburg**,

unmittelbar am Hafen zunächst der Landungsbrücke der

Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffe,
der **Harburger Dampfschiffe**
und den **Eisenbahn-Stationen,**

wird einem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung prompter u. reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. F. Mardos.

Information über Schiffs-Gelegenheiten daselbst. (2233)

Mit Thränen in den Augen flehe ich noch einmal zu den edlen Herzen Danzigs und gestehe es mir selbst, daß ich unverschämt erscheinen muß, doch die Noth zwingt mich dazu. Meine zwei unschuldigen Kinderchen schreien nach Brod und ich habe mir noch keins verdienen können, weil ich selbst krank lag und noch sehr schwach bin, mögen mir daher die edlen Herrschaften Danzigs der Unschuld wegen meine Dreistigkeit verzeihen. Gottvertrauend harret die beinahe blinde Wittwe **Böhm**, schw. Meer No. 14, 1 Treppe.

Es bittet eine arme Frau, deren Mann schon mehrere Jahre krank liegt und die 5 Kinder ernähren muß, edle Menschen um Beistand in ihrer großen Noth. Jede milde Gabe wird im Zeitungsbureau für mich angenommen. **J. K.**

No. 4137 & 3587

kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.